

XXII. GP.-NR
4327 IJ
02. Juni 2006

ANFRAGE

der Abgeordneten Weinzierer, Freundinnen und Freunde

an die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen

betreffend "Orientierungsseminar" für Frauen in Karenz

Das Ministerium für Gesundheit und Frauen bietet seit einiger Zeit – als Gratisangebot des Mutter-Kind-Passes – ein Orientierungsseminar für Frauen in Karenz an. In der Praxis zeigt sich allerdings, dass dieses Angebot offenbar nicht auf die Nachfrage abgestimmt ist und die Rahmenbedingungen, vor allem die Organisation seitens des Frauenministeriums, Frauen in Karenz eher von der Teilnahme abschrecken.

Interessierte Frauen berichten, dass bei telefonischer Anfrage weder Termin noch Wochentag des nächsten Seminars (in Wien!) bekanntgegeben werden konnten und die angegebene Telefonnummer zu häufigem Hin- und Herverbinden im Ministerium führt. Für die Organisation der Seminare sei laut mündlicher Auskunft einer Ministeriumsangestellten nur eine einzige Mitarbeiterin zuständig, wenn diese nicht da ist, „steht“ alles. Von der ersten telefonischen Anfrage bis zum nächsten Seminartermin in Wien verstrecken manchmal mehr als 4 Monate.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Seit wann wird das Orientierungsseminar für Frauen in Karenz angeboten und wie viele solche Seminare hat es – zu welchen Terminen und an welchen Orten – gegeben?
2. Wie viele Frauen haben insgesamt an diesen Seminaren bisher teilgenommen? Bitte schlüsseln Sie diese Zahl nach Jahren und Bundesländern auf.
3. In welchem zeitlichen Abstand fanden in Wien Orientierungsseminare im Jahr 2005 und bisher im Jahr 2006 statt und meinen Sie, dass dies bei einer Zahl von etwa 16.500 Geburten pro Jahr in Wien ein ausreichendes Angebot ist?

4. Wie viele Frauen in Karenz wollen Sie mit dem Orientierungsseminar erreichen, was ist Ihre angestrebte Zielquote und entspricht die tatsächliche Teilnehmerinnenzahl diesem Ziel?
5. Bitte beschreiben sie genau die Zielgruppe für dieses Seminar:
Sind dies nur Frauen in Karenz oder auch Frauen, die noch Kinderbetreuungsgeld beziehen, aber nicht mehr in Karenz sind?
Sind auch Frauen, die bereits wieder arbeiten und ein Kleinkind haben, Zielgruppe?
Sind auch arbeitslose Frauen mit Kleinkindern Zielgruppe?
Sind auch Frauen, die vor dem Kind nicht erwerbstätig waren und daher auch nicht „offiziell“ in Karenz sind, Zielgruppe des Seminars?
6. Warum wird das Seminar nur für Frauen angeboten und nicht – etwa in Kooperation mit der Männerabteilung des Sozialministeriums – auch für Männer in Karenz?
7. Das Seminar „wird immer dann angeboten, wenn sich genügend Interessierte gemeldet haben“. Was bedeutet das genau? Wieviele sind „genügend Interessierte“?
8. Glauben Sie nicht, dass es potenzielle InteressentInnen des Orientierungsseminars abschreckt, wenn auf telefonische Anfrage weder Termin noch Wochentag des nächsten Seminars (in Wien) angegeben werden können?
9. Wieviele MitarbeiterInnen sind im Ministerium für die Organisation des Orientierungsseminars zuständig?
10. Meinen Sie nicht, dass es professioneller wäre, die Telefonate mit Interessentinnen für das Orientierungsseminar über die Frauenservicenummer abzuwickeln als über eine Klappe des Ministeriums, was zu häufigem Hin- und Herverbinden führt, wenn die zuständige Mitarbeiterin nicht da ist oder gerade telefoniert?
11. Wer leitet die Orientierungsseminare und welche Ausbildung haben diese TrainerInnen dafür?
12. Sind alle TrainerInnen AMS-Bedienstete? Wenn ja: Welche speziellen Qualifikationen haben diese für die Leitung des Orientierungsseminars? Wenn nein: Mit welchen Institutionen wird noch zusammengearbeitet bzw. welche Kriterien sind für die Auswahl von TrainerInnen für das Orientierungsseminar ausschlaggebend und wer trifft diese Auswahl?
13. Was ist der genaue Inhalt des Orientierungsseminars? Was soll den Teilnehmerinnen durch das Seminar vermittelt werden?
14. Wird von den Teilnehmerinnen der Orientierungsseminars ein Feedback eingeholt, ob und wenn ja, was ihnen das Seminar ihrer Meinung nach gebracht hat? Wenn ja: wie ist dieses Feedback bisher ausgefallen?

15. Wird seitens des Frauenministeriums oder seitens des AMS dokumentiert, ob es „Erfolge“ des Orientierungsseminars gibt, etwa gelungene Wiedereinstiege, berufliche Umstiege von Frauen oder ähnliches? Wenn ja: Wie sieht die Erfolgsbilanz bisher aus?
16. Wer betreut die Kinder der Teilnehmerinnen während des Orientierungsseminars und welche Ausbildung haben diese KinderbetreuerInnen?
17. Wie viele Kinder von Teilnehmerinnen des Orientierungsseminars wurden bisher – aufgeschlüsselt nach Bundesländern und Jahren – betreut?
18. Welche Kosten fallen für Ihr Ministerium für die Orientierungsseminare an? Bitte geben Sie die Kosten für die einzelnen Jahre, seit es das Orientierungsseminar gibt, an.

